

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. März 1951

Blatt 477

Überreichung des Ehrenringes an Oscar Straus =====

28. März (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird Samstag, den 31. März, um 11 Uhr im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates Prof. Oscar Straus den Ehrenring der Stadt Wien überreichen.

Geehrte Redaktion!
=====

Sie werden eingeladen, zu der obigen Feier einen Vertreter zu entsenden.

Ablenkung der Autobus-Taglinie 4 und der Nachtlinie D =====

: 28. März (Rath.Korr.) Von Donnerstag, den 29. März 1. J., an fahren die Wagen der Autobus-Taglinie 4 und der Autobus-Nachtlinie D wegen der Bauarbeiten in der Mariahilfer Straße ab Opernring über Eschenbachgasse - Gumpendorfer Straße - Theobaldgasse - Windmühlgasse - Schadekgasse zur Mariahilfer Straße. Die Ablenkung erfolgt in beiden Fahrtrichtungen. In der Eschenbachgasse beim Burgring und in der Eschenbachgasse beim Getreidemarkt werden Bedarfshaltestellen errichtet. Die bisherige Zonengrenze Burgring - Babenbergerstraße wird in die Eschenbachgasse verlegt.

Ein österreichischer Pionier der Radiotechnik

=====

28. März (Rath.Korr.) Am 31. März wäre Otto Nussbaumer, der durch seine erfolgreichen Versuche auf dem Gebiete des Funk-spruchwesens zu den Bahnbrechern der modernen Radiotechnik zählt, 75 Jahre alt geworden.

In Wilten bei Innsbruck geboren, studierte er an der Techni-schen Hochschule in Graz und wurde Konstrukteur bei Prof.Etting-hausen. In dieser Zeit, in der die drahtlose Telephonie noch als Utopie galt, stellte er langwierige Versuche an, um Schallwellen auf drahtlosem Wege zu verbreiten. 1904 erfolgte mit von ihm kon-struierten Apparaten die erste drahtlose Lautübertragung. Leider teilt auch Nussbaumer das Schicksal der österreichischen Erfin-der und mußte mangels erforderlicher Geldmittel auf die Verwer-tung seiner Erfindung verzichten. Er trat als Praktikant bei der Statthalterei in Graz ein und übernahm die Leitung der Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik der Salzburger Landesregie-rung. In der Folge wurde er zum Oberingenieur und Oberbaurat be-fördert und erhielt den Hofratstitel. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums seiner Erfindung wurde ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt Salzburg und das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Am 5.1.1930 ist er in Salz-burg gestorben. Knüpfen sich heute auch andere Namen an die Erfin-dung des Radios, so wird Nussbaumers Leistung dadurch nicht ge-ringer und verdient umso mehr Anerkennung, weil seine Arbeit weder mit Weltruhm noch mit materiellen Erfolgen belohnt wurde. Die von ihm verwendeten Originalgeräte befinden sich im Technischen Museum in Wien.

Pferdemarkt vom 27. März

=====

28. März (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 1 Gebrauchspferd, 24 Schlächterpferde und 1 Maultier, zusammen 26. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 3.80 S, Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.40 bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.70 S, Maultier 5.20 S. Beim Marktverkehr war trotz schwachem Auftrieb stärkere Nachfrage.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 14, Oberöster-reich 1, Steiermark 8, Kärnten 2.

Das Problem der einsturzgefährdeten Häuser
=====Die Gemeinde Wien führt derzeit rund 150 Ersatzvornahmen durch

28. März (Rath.Korr.) Die einsturzgefährdeten Häuser in Wien 2., Springergasse 4 und 6, haben die Öffentlichkeit wieder auf eine verantwortungsvolle Arbeit der Gemeindeverwaltung aufmerksam gemacht, die sonst nur wenig Beachtung findet. Es sind die sogenannten Ersatz- oder Sofortvornahmen. Bei diesen Ersatzvornahmen handelt es sich um Arbeiten an kriegsbeschädigten Wohnhäusern, deren Bauzustand eine Gefährdung der Bewohner oder der Passanten bedeutet. Da vor allem der Wiederaufbaufonds in den vergangenen Jahren ungenügend Geldmittel zur Verfügung hatte, wurde der Verfall der kriegsbeschädigten Wiener Wohnhäuser so arg, daß in vielen Fällen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit auftrat und der Wohnraum vieler hunderter Menschen verloren zu gehen drohte. Um diesen unhaltbaren Zustand nach Möglichkeit zu beseitigen und den für Wien unersetzlichen Wohnraum zu sichern, trifft die Gemeindeverwaltung die dringendsten Maßnahmen und bevorschußt die wichtigsten Sicherungsarbeiten.

Bisher liefen bei der zuständigen Magistratsabteilung 4500 Dienststücke ein, die alle sogenannte Ersatzvornahmen betrafen. Ein Großteil davon konnte schon erledigt werden. Die Gemeinde Wien hat bis heute mehr als 600 Wiener Wohnhäuser durch diese Maßnahmen (Ersatzvornahmen) vor dem gänzlichen Verfall gerettet. Derzeit wird an etwa 150 Baustellen gearbeitet. An rund 20 Häusern werden allerdringendste Sicherungsarbeiten (Sofortmaßnahmen) durchgeführt. Obwohl für das Einzelhaus keine sehr große Summe aufgeworfen wird, mußte die Gemeindeverwaltung im Jahre 1949 für diese Arbeiten 5 Millionen Schilling, im Jahre 1950 schon 23 Millionen Schilling bewilligen. Für das Jahr 1951 sind vorläufig 24 Millionen Schilling vorgesehen.

Leider ist es nicht so, daß die Gemeindeverwaltung bei einsturzgefährdeten Häusern ohne weiteres Ersatzvornahmen durchführen kann. Erst wenn der Hausbesitzer trotz wiederholter Mahnungen durch die Baubehörde die notwendigen Reparaturarbeiten nicht durchführt oder aus finanziellen Gründen nicht durchführen kann, ist die Gemeindeverwaltung unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzun-

gen in der Lage, diese dringenden Arbeiten in Form einer Ersatzvornahme durchführen zu lassen. Durch Einsprüche von Seiten der Hausverwalter und der Hausbesitzer können diese Maßnahmen sehr lange Zeit hinausgeschoben werden, was bei der Bevölkerung die Meinung aufkommen läßt, daß die Gemeindeverwaltung nicht rasch genug alle notwendigen Verfügungen trifft, die zur Rettung eines Hauses erforderlich sind. Dazu kommt noch, daß die Besitzverhältnisse bei vielen Wiener Häusern nicht geklärt sind und es daher überhaupt unmöglich ist, eine Ersatzvornahme vorzuschreiben. Das gilt vor allem dort, wo der Besitzer unbekanntes Aufenthaltsort hat, wo ein Rückstellungsverfahren läuft oder wo das Haus "Deutsches Eigentum" ist. Wenn aber die gesetzlichen Voraussetzungen endlich gegeben sind, dann werden die notwendigen Arbeiten von der Gemeinde Wien sofort in Angriff genommen und möglichst rasch durchgeführt. So wurden auch in den letzten Sitzungen des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten abermals mehr als 50 Ersatzvornahmen genehmigt. Rund 305 Firmen sind fast ständig mit solchen Arbeiten beschäftigt.

Neueröffnete Ausstellungen in Wien

=====

28. März (Rath.Korr.)

Albertina 1., Augustinerbastei 6	Musik in den graphischen Künsten	ab 1. April
Österreichisch-britische Gesellschaft 1., Seilerstätte 16	Wirtschaftlich planen, rationell bauen - (Architektur-Ausstellung)	ab 29. März
Konzerthaus Foyer Lothringerstraße 20	Caspar Neher - Bühnen- bilder	ab 31. März - 15. April 9-17 Uhr
Liechtensteingalerie 9., Fürstengasse 1	Polnische Volkskunst	31. März - 29. April

Glimpflicher Verkehrsunfall

=====

28. März (Rath.Korr.) Heute mittag um 11.45 Uhr ereignete sich in der Meidlinger Hauptstraße bei Nummer 70 ein Verkehrsunfall, bei dem glücklicherweise nur zwei Personen leicht verletzt wurden. Ein Lastkraftwagen stieß bei dem Versuch, in der dort bestehenden Straßenge einem Straßenbahnzug der Linie 8 vorzufahren, mit der Seitenwand des ersten Beiwagens zusammen. Das Auto wurde vom zweiten Beiwagen des Zuges auf den Gehsteig geschleudert. Dabei erlitten zwei Fahrgäste der Straßenbahn leichte Verletzungen. Sie wurden von der Rettung in das Hanusch-Krankenhaus gebracht. Der eine der Verunglückten konnte jedoch bereits wieder in häusliche Pflege entlassen werden.

Durch den Unfall, bei dem der Beiwagen entgleiste, entstand eine Störung von 32 Minuten, bis der Wagen durch die Rüstwagenmannschaft wieder eingegleist werden konnte. Während dieser Zeit mußten einige Züge abgelenkt werden.

Wirtschaftsprobleme der Gemeinden

=====

28. März (Rath.Korr.) Mit einer Reihe wirtschaftlicher Probleme der kommunalen Versorgungsunternehmungen beschäftigte sich heute der Österreichische Städtebund, dessen Fachausschuß für Kommunalwirtschaft unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Mitterbauer, Linz, in Wien tagte.

Der Ausschuß nahm u.a. zu der durch die Erhöhung der Kohlenpreise und den Ablauf der staatlichen Subventionsmaßnahmen notwendigen Neugestaltung der Gastarife Stellung. Er stellte mit Bedauern fest, daß in dieser Frage in einem Zeitpunkt, in welchem noch keineswegs ein abschließendes Bild über Gesteuerungskosten und Tarife gegeben war, Veröffentlichungen erfolgten, die Beunruhigung auslösen konnten und der Lösung des Problems keineswegs förderlich waren. Da die kommunalen Versorgungsunternehmungen keine auf Gewinn abzielenden Betriebe sind und über keine Reserven verfügen, sind sie gezwungen, Preis- und Lohnerhöhungen, die

ihre eigenen Regionen steigern, jeweils auf ihre Tarife zu übertragen.

Der Fachausschuß beschäftigte sich auch eingehend mit der Stellung der kommunalen und anderen öffentlichen Unternehmungen in den Wirtschaftskammern. Er stimmte der Einsetzung eines Beirates beim Referat für Konsumgenossenschaften, gemeinwirtschaftliche und öffentliche Unternehmungen zu und bestellte zu Vertretern des Städtebundes in diesen Beirat die Direktoren Dipl.Ing. Egger, Innsbruck, Seindl, Graz, Dipl.Ing. Stoll, Linz, Weghofer, Wr. Neustadt, Frankowski und Dipl.Ing. Pröbsting, Wien.